



TRANSmitter

freies Radio im Juni

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0621



Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitglieder:aner. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Margaret Goldsmith: Patience geht vorüber, Aviva-

Während an der Front gekämpft wird, feiern die beiden Schulfreundinnen Patience und Grete im April 1918 in einer kleinen Konditorei in Berlin ihr bestandenes Abitur. Beide sind froh, dass ihnen bei der Prüfung kein Bekenntnis zur Nation abverlangt wurde, stimmen sie doch schon lange nicht mehr in den patriotischen Überschwang ihrer Umgebung mit ein: Grete ist Sozialistin und Patience, die eine englische Mutter hat, wurde von den Mitschülerinnen ständig daran erinnert, dass sie »nicht dazugehört«. *Buch 224 Seiten.*



2 Zora Neale Hurston: Barracoon, Penguin Verlag

Ein einmaliger Zeitzeugenbericht: Die bisher unveröffentlichte Lebensgeschichte des letzten amerikanischen Sklaven „Barracoon“ erzählt die wahre Geschichte von Oluale Kosola, auch Cudjo Lewis genannt, der 1860 auf dem letzten Sklavenschiff nach Nordamerika verschleppt wurde. Die große afroamerikanische Autorin Zora Neale Hurston befragte 1927 den damals 86-Jährigen über sein Leben. In berührenden Worten schildert er seine Jugend im heutigen Benin, die Gefangennahme und Unterbringung in den sogenannten „Barracoons“, den Baracken, in die zu verkaufende Sklaven eingesperrt wurden, seine Zeit als Sklave in Alabama, seine Freilassung und seine anschließende Suche nach den eigenen Wurzeln und einer Identität in den rassistisch geprägten USA. *Buch 224 Seiten*



3 Hartmann | Wimmer: Die Kommunen vor der Kommune 1870/71, Assoziation A

Bereits vor der Pariser Kommune 1871 entwickelten sich in Städten wie Lyon, Marseille oder Le Creusot aufständische Bewegungen. So entfesselten die Arbeiter*innen bei der metallurgischen Fabrik Schneider in Le Creusot einen gewaltigen Streik und riefen eine »industrielle Kommune« aus. Ein Sprecher der Bewegung war der junge Einrichter Adolphe Assi, der seine Erfahrungen später in die Pariser Kommune einbringen sollte. Auch in etlichen anderen Orten kam es zu Erhebungen und wurden »Kommunen« ausgerufen. Mit deren Beginn, so die Historikerin Jeanne Gaillard, hatte die Provinz schon eine oder sogar zwei revolutionäre Phasen erlebt. Dennoch sind sie lange Zeit fast völlig vernachlässigt worden. Das Interesse der linken wie bürgerlichen Geschichtsschreibung galt vorrangig der Pariser Kommune. *144 Seiten, Paperback*



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied*in des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschiedt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschiedt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschiedt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

das Buch "Margaret Goldsmith: Patience geht vorüber"

das Buch "Zora Neale Hurston: Barracoon"

Das Buch "Die Kommunen vor der Kommune 1970/71"

Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Niemand wird es wagen, Dir den in die Haut brennen, Dich zwingen ihn als gelben Stern zu tragen, Dir eine Tätowierung welche Du nicht selbst gewählt und gewollt hast, einzusteichen. Sie werden Dir auf die Brust starren und Du lernst Deinen Stolz zu zeigen oder auch nicht. Du trägst Deine Waffe in Dir. Es ist Dein Wissen. Du bist in den Schloten verbrannt, auf den Überfahrten gestorben, ins Meer geworfen, der Conquista nicht entkommen, nicht im Norden und nicht im Süden.

Sie jagen Dich auf den Straßen St.Paulis und sie versuchen Dich zu erschlagen vor der Synagoge. Du stirbst in einem Wald wenige Kilometer entfernt Deiner Geflühteten Unterkunft als Frau von einem Mann ermordet. Du bist erschossen worden vom NSU Geheimdienst. Du warst hinter einer befestigten Tür in Halle aber nicht in dem Imbiss dort, dafür aber in Hanau in einer Shisha Bar. Du hast in Hanau gesehen was geschieht und bist dem Täter gefolgt, hast am Handy die Polizei gerufen mehrfach, bist solange hinterher gefahren bist Du auch getroffen warst. Dir wird gesagt, Du hättest Selbstmord begangen in der Zelle, in der Du verbrannt wurdest. Sie nannten es Deine Zelle. Du bist bei uns. Deine Nächsten trauern und können nicht verstehen. Es ist nicht zu verstehen und es kann niemals akzeptiert werden. Es ist geschehen – und weil es geschehen ist kann es immer wieder geschehen. Es soll vorbei sein und es wird beendet werden.

Politiker*innen aller Parteien und Institutionen erheben zur Zeit Warnungen vor dem Antisemitismus. Wenn und soweit das ehrlich ist, ist das zu begrüßen. Tatsächlich sind in eine Vielzahl von Statements Zuweisungen des Antisemitismus an migrantisierte Menschen eingebunden. Das geschieht in Kenntnis der Anschläge von Halle und Hanau; was also von diesen Zuweisungen in deren Konsequenz zu halten sein wird, hat die Kurzzeitwahl eines Herren Kemmrich eindrücklich aufgezeigt.

Im nachholenden Gehorsam, so erscheint es, hat soeben der Bundesparteitag der F.D.P. beschlossen: „Die Zahl der Fernseh- und Hörfunkkanäle, die von den Rundfunkanstalten betrieben werden, ist zu reduzieren.“ Zuvor hatte auf Drängen der AfD in Sachsen-Anhalt der dortige Landtag die Erhöhung der Rundfunkgebühren um 86 cent monatlich blockieren lassen. Medienpolitik der Freien Demokraten ist Abschaffung der Offenen Kanäle (Hamburg zu Schill Zeiten), Blockade des Bürger*innen Funks (NRW) oder die frühe Forderung nach Privatisierung des ZDF. In Flensburg ist es die von der CDU bei deren Selbsteinschätzung (Zensur) unterstützte Forderung nach Streichung der kommunalen Mittel für das Freie Radio FRATZ. Zum Zeitpunkt des Erscheinens des transmitters werden die ersten Beschlüsse zu den Anträgen von F.D.P. und CDU in Flensburg gefasst sein. Sollte die CDU bei der Unterstützung des Antrages bleiben, stellte das für das Bundesland Schleswig Holstein einen Rückfall in die Zeiten eines Uwe Barschel und eines Gerhard Stoltenberg dar. Gewisse Zweifel haben wir schon, ob das das Ziel ist, oder ob die kommunalen Flüsterer im abgeholtzten Wald den Weitblick verloren haben. Jedenfalls ist es nur schwer vorstellbar, daß die Landespolitik von den Vorgängen in Flensburg unberührt geblieben ist.

Es wird Juni und somit deutet sich das Ende des ersten Halbjahres 2021 bereits an. Die schweren Monate der Pandemie haben uns einiges gelehrt. Es wäre verdammt gut, wenn die Welt eine andere, eine bessere wäre. Zu Beginn der Pandemie wandelte der Aufstand in Chile sich zur Schaffung von gesellschaftlichen Strukturen des Schutzes und der Selbstverteidigung. Nun ist die Verfassungsgebende Versammlung dort gewählt. Eine Wahl mit einem Ergebnis, welches an den seinerzeitigen Wahlsieg der Unidad Popular mit Salvador Allende erinnert. Dieser Erinnerung gewiß werden die dortigen Bewegungen die Niederlage der Unidad Popular zu verarbeiten gewußt haben und sich der Brüchigkeit eines Wahlerfolgs unter Fortbestehen des faschistisierten Staatsapparats bewußt sein.

Mit heißem Herzen

Ermordet durch den NSU

Der 27. Juni ist der zwanzigste Todestag von Süleyman Taşköprü.

Am Vormittag des 27. Juni im Jahre 2001 wurde in Hamburg, in der Schützenstrasse 39 Süleyman Taşköprü ermordet. Dieser betrieb als Kaufmann dort einen kleinen Laden und war zum Zeitpunkt des Mordes allein. Gerade noch lebend wurde er von seinem Vater gefunden. Der hatte die Täter noch den Tatort verlassend gesehen, ohne zu ahnen was geschehen war. Das hat er in Vernehmungen geschildert (*„zwei Männern begegnet sei: groß, schlank, zwischen 25 und 30 Jahre alt und Deutsche“*) und wurde damit nicht ernst genommen – vielmehr wie auch Angehörige weiterer NSU Opfer selber als tatverdächtig geführt.

Erst mit der Aufdeckung des NSU 10 Jahre später wurden die Täter identifiziert. Sie hatten ihre Morde und Anschläge dokumentiert und in Videos zur Veröffentlichung vorgesehen. Aus Funden an ihrem Wohnort wurden Kontakte nach Hamburg identifiziert, denen allerdings auch nach Bekanntwerden des NSU keine Bedeutung beigemessen worden ist. Bis zum heutigen Tag sind die Fragen der Angehörigen von Süleyman Taşköprü, welche in einer Erklärung ihrer Prozessvertreter*innen formuliert waren, unbeantwortet:

„Dringend ist die Frage, warum Süleyman Taşköprü? Wurde er von seinen Mördern ausgesucht, so wie die Ermittlungsbehörden glauben, weil sein Laden in der Nähe einer Autobahnauffahrt war? Oder gab es vielleicht doch ein Helfer in der Schützenstraße in Hamburg? War der vielleicht sogar den Ermittlungsbehörden bekannt?“

Institutioneller Rassismus hat möglich gemacht, dass der Mord an Süleyman Taşköprü solange als Nazi Mord nicht verfolgt und ermittelt worden ist. Die gilt für alle NSU Morde. Es gilt auch für die Anschläge von München, Halle und Hanau, wo die Rede die von Einzeltätern ist. Selbst die ehrenhaftesten Beamt*innen müssen blind der Realität gegenüber bleiben, solange sie den eingeübten Professionsstandards folgen. Diese kennen keinen Rassismus als dazu organisiertes Tatmotiv, sehr wohl aber die Klischeebilder von Clan- bis Drogenmilieu und immer *„südländisches Erscheinungsbild“*. Genau das ist Hamburger Spitzenleistung gewesen, als ein herbeigerufener Geisterbeschwörer (ernsthaft) den Ermittler*innen, Abteilung Bandenkriminalität dieses Ergebnis zu den Akten hinterließ. Ein bayrischer LKA Profiler, welcher nahelegte Richtung Rassismus zu ermitteln war in einer bundesweiten Kommission auf Ablehnung gestoßen.

In Hamburg gibt es bis heute keinen parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Aufklärung des Mordes. Dies, obwohl hier einige Fäden zusammenlaufen. Hamburg war das Zentrum der Zusammenführung und strategischen Planung der West- und ostdeutschen Nazikooperationen nach 1989. In einem Fall konnte ein direkter NSU Kontakt nachgewiesen werden. Ferner sind in allen Bundesländern V Leute des Verfassungsschutzes eng am NSU dran gewesen, wenn nicht vielleicht sogar Teil. In Kassel war ein hauptamtlicher VS Mitarbeiter des Hessischen Landesamtes zur Tatzeit am Tatort des Mordes an Halit Yozgat. An seinem Mantel waren Schmauchspuren gefunden worden.

Was also bleibt, 20 Jahre nach dem Mord an Süleyman Taşköprü?

Politisch ist nichts, absolut nichts zu erwarten. Vielleicht sollte man den Politiker*innen nahelegen, zu diesem Jahrestag einfach nur die Schnauze zu halten. Jedes einzelne Wort käme angesichts obiger Beschreibung als verächtlich machende Heuchelei. Es bleiben die oben genannten Fragen der Familie Taşköprü. Und es bleibt, der Familie beizustehen, ganz besonders in diesen Tagen und Wochen. Und diesen Brief von Aysen Taşköprü lesen:

Social Media und israelbezogener Antisemitismus

einige Beobachtungen der letzten Tage

„Die angespannte Situation in Israel führt nahezu automatisch zu einer erhöhten Bedrohung von Jüdinnen:Juden hierzulande. Dieser ‚Übertrag‘ ist historisch aber auch ‚bemerkenswert‘, da genau diese Verknüpfung immer weiter bestritten wird. Die Relativierung des **israelbezogenen Antisemitismus** ist an sich eine Form von Gewalt. So viele Menschen sind blankem Hass ausgesetzt. Das Schweigen der nichtbetroffenen, das Negieren des Problems, die Unfähigkeit zu differenzieren sind alarmierend und doch so vertraut, dass es weh tut.“ (ein Beitrag auf Instagram)

Viele Posts, die seit dem Konflikt um die Räumung der von Palästinenser*innen bewohnten Häusern im Jerusalemer Viertel Sheik Dscharrach auftauchen, erschrecken. Mit großem Furor wird gegen die Menschen und Institutionen, die dafür verantwortlich gemacht werden, kurz: Israel, gewütet. Auffällig ist, dass weniger andere Meinungen zu den Vorfällen in Jerusalem kritisiert werden, als bloßes nicht-äußern hierzu skandalisiert wird. So heißt es bspw. dass, wer sich jetzt nicht positioniere, zukünftig „seine antideutsche Fresse“ zum sog. Nahostkonflikt halten solle. An anderer Stelle wird unterstellt, ein Nicht-Positionieren erfolge, um sich nicht eine Karriere in die Feuilletons zu verbauen oder, dass die Komplexität des Konflikts nur ein vorgeschobenes Argument wäre. Die Frage, die nicht gestellt wird: Zu welchem Ergebnis soll die gewünschte „eindeutige“ Positionierung hier oder dort führen?

In den aktuellen Auseinandersetzungen werden sowohl antisemitische als auch rassistische Positionierungen scharf gemacht. Beides gilt es zu thematisieren. Es scheint in der Kommunikation jedoch oftmals weder bedacht zu werden, dass Antisemitismus wie Rassismus die Gesellschaft strukturell und damit uns alle prägt und deshalb auch eine konstante Reflektion über die eigene Verstricktheit in antisemitische Welterklärungen und Bilder notwendig wäre, noch, welche ganz konkrete Folgen die Social-Media



Wut für Jüdinnen:Juden hierzulande hat. Denn die emotionalen und verkürzten Rants schüren den israelbezogenen Antisemitismus, auch wo es nicht beabsichtigt ist. Die Jüdische Studierendenunion Deutschland schreibt in einem Statement vom 12.05.2021:

„Es kursieren unzählige Falschinformationen und antisemitische Posts durch die Sozialen Medien. Auch vereinzelte Pressehäuser, wie die Tagesschau, die Zeit oder die FAZ leisteten dem Ganzen einen Bärendienst. In den vergangenen Tagen sahen sich unzählige Jüdinnen:Juden mit Hassbotschaften, Hetznachrichten bis hin zu Morddrohungen konfrontiert. Jüdinnen:Juden in Deutschland müssen sich nicht für die innerpolitischen Konflikte in Israel verantworten.“

Es sollte nicht nötig sein, an den Anschlag vor der Synagoge Hohe Weide vor einigen Monaten zu erinnern, um zu verdeutlichen, welcher Gefahr Jüdinnen:Juden in Hamburg ausgesetzt sind, waren und es gerade jetzt wieder zunehmend sein werden. Hiergegen etwas zu tun, wäre die Aufgabe, auch online.

Die Ezid:innen in Sindjar; Spielball zwischen Machtinteressen und Leid

Die Hochebene von Sindjar wird von der ezidischen Bevölkerung Serdeşt genannt, was auf Kurdisch „*Hochebene*“ bedeutet. Serdeşt liegt etwa 1400 m hoch und ist über das ganze Jahr hinweg grün. An den Hängen zu Serdeşt werden Feigen Tabak, Trauben, Aprikosen und vieles mehr angebaut. Die Hochebene versorgt ihre BewohnerInnen jedoch nicht nur mit süßen und saftigen Früchten. Sie dient den Ezid:innen als Schutzraum nach dem Massaker, welches in der kurdischen Sprache den Namen „*Ferman*“ trägt.

Am 03. August 2014 haben sich Hunderttausende Ezid:innen vor dem Anrücken der IS-Schergen nach Serdeşt retten können. Die im Tal Zurückgebliebenen wurden entweder von den dschihadistischen Verbrechern hingerichtet oder entführt. Die irakische Armee und die Peschmerga der kurdischen KDP hatten beim Anrücken des IS die Flucht ergriffen und die ezidische Bevölkerung diesem schutzlos überlassen. Zuvor jedoch hatten sie mit dem Versprechen, die ezidische Bevölkerung zu schützen, ihr die Waffen abgenommen.

Alle Ezid:innen, die sich nach Serdeşt retten konnten, hatten eine Chance zu überleben - solange sie nicht an Hunger, Durst oder Krankheiten starben. Hunderte alte Menschen und Kleinkinder starben leider hierdurch. Nach Informationen der Überlebenden konnten sich am 03. August 2014 mehr als 300.000 Menschen auf die Hochebene retten. In Serdeşt waren es lediglich acht bewaffnete Kämpfer:innen der PKK, welche die Straßen verteidigten, damit der IS nicht eindringen konnte.

Schnell wurde ein Verteidigungsring um Serdeşt und die Straßen dorthin aufgebaut. Der Bevölkerung wurde der Umgang mit Waffen beigebracht. Die acht Kämpfer:innen der PKK befahligen nach zwei Tagen um die 700 Verteidiger:innen, welche teilweise nur mit Steinen oder Macheten bewaffnet waren. Immer wieder soll der IS angegriffen haben, um den Verteidigungsring um Serdeşt zu durchbrechen; so Davud, der als Verteidiger zwei Mal verletzt wurde. Vier Tage lang gingen Mörser- und Panzerfaustgranaten auf Serdeşt nieder. Die Hunderttausende waren auf der Hochebene von IS-Schergen

eingeschlossen. Ihre Hilferufe wurden nicht gehört, so der Lehrer Ido.

Am Nachmittag des 8. August 2014 trafen dann aus dem Dorf Karsi die ersten Bataillone der YPG und YPJ ein. Sie hatten einen Korridor von der syrischen Grenze bis Serdeşt freigekämpft. Zum ersten Mal seit vier Tagen hatten die Eingeschlossenen wieder Hoffnung auf Überleben. Aus dem Tal dagegen stiegen noch Tag und Nacht Schreie, Rauchwolken und Kanonengeschosse hoch bis nach Serdeşt.

Dort in jedem Dorf trieb der IS die ezidische Bevölkerung zusammen. Männer, Frauen und Kinder wurden getrennt abgeführt. Die, die sich weigerten, wurden an Ort und Stelle hingerichtet. Dann wurden alle Männer, über 40-jährige Frauen und Kinder älter 10 Jahre massakriert. Kaum ein ezidisches Dorf in der Tiefebene hat heute kein Massengrab. Es sollen 81 Massengräber sein, zu welchen der IS mit Bulldozern die Leichen zusammengehäuft und mit Erde zugeschüttet hatte. Nur ein einziges wurde bisher geöffnet und dort eine DNA-Analyse an den Leichen durchgeführt. Alle anderen sind lediglich umzäunt und harren der Identifikation. Das stellt für die Überlebenden eine nicht-aushaltbare Situation dar. Auch deshalb, weil immer noch unklar ist, wer noch lebt, wer entführt wurde oder verschollen ist und wer in den Massengräbern liegt. Für die Orientierung und den Halt der Überlebenden ist dies ein lähmender Zustand. Es muss Gewissheit herrschen, damit die Toten bestattet werden und Ruhe finden können. Aber dazu gibt es keine Mittel; der Irak übernimmt das nicht und die internationale Gemeinschaft kümmert sich nicht darum.

Immer noch wohnen Tausende Menschen auf der Hochebene von Serdeşt in notdürftigen Zeltstädten. Ihre Schafs- und Ziegenherden weiden auf dem grasigem Grün der Hochebene. Von den Selbstverteidigungseinheiten wurden Checkpoints eingerichtet und auch dort oben wird viel gebaut. Ein Teil der Bewohner:innen der Zeltstädte ist aus dem Exil zurückgekehrt und wartet darauf, dass ihre Häuser wieder aufgebaut werden. Andere warten dort, weil sie sich seit der „*Ferman*“ dort in Sicherheit fühlen, weitere wiederum haben Angst, zurück in ihre Dör-



fer oder Städte zu gehen. Welche Rolle die Hochebene Serdeşt für die Menschen spielt, bringt Huso Tamo, der Vorsitzende des Şengal-Rates auf den Punkt: „*Unsere einzigen Freunde sind die Berge, nur Serdeşt hat uns gerettet*“. Zwar wird an den Hängen des Sindjar-Gebirges alles Mögliche angebaut, aber dies immer noch mit klassisch bäuerlichen Mitteln. Auch Tierzucht ist hier verbreitet. Dies reicht zum Überleben der Bewohner:innen gerade so. Kaum kommt hier Hilfe von außen an für die derzeit mehr als 200.000 Einwohner:innen des ezidischen Siedlungsgebietes. Fast 300.000 Ezid:innen leben noch hauptsächlich in den Flüchtlingscamps in Südkurdistan - auch als KRG (Kurdistan Regional Government) bekannt - und dutzende Tausend in Rojava. Die Rückkehrwilligen erhalten keinerlei Unterstützung. Eher im Gegenteil werden sie daran gehindert, nach Sindjar zurückzukehren, weil es angeblich dort noch nicht sicher sei. Dies wird jedoch auch deshalb behauptet, weil KRG und Zentralregierung des Irak keinerlei Selbstständigkeit der Ezid:innen wünschen und nachdem der IS besiegt war - vor welchem sie geflohen waren - nun als Herren zurück an die Macht wollen. Es scheint das Ziel der KRG und des Irak zu sein, dass die Bewohner:innen von Sindjar nicht zurückkehren. Denn in dem Gebiet floriert die Landwirtschaft, zweimal im Jahr gibt es hier eine Ernte. Saddam Hussein ließ hier riesige Bewässerungsanlagen für die Landwirtschaft anbauen und die Ezid:innen aus ihrem Ländereien vertreiben. Stattdessen wurden arabische Clans nach Sindjar umgesiedelt. Dieses Vorhaben des Saddam-Regimes könnte nun gänzlich in Erfüllung gehen.

In Erbil berichtete ein junger Mann, der als Verkäufer an einem Stand im Bazar arbeitet und aus Sindjar stammt, dass er und seine ganze Familie gerne wieder zurückkehren möchten, aber keine Mittel für den Rückkehr hätten und niemand sie dabei unterstützen würde. Ihr Haus sei durch den IS zerstört, ihre Tiere haben sie bei der „*Ferman*“ verloren.

Die Städte und Dörfer in Sindjar liegen im Schutt und Asche. Kaum ein Haus ist noch bewohnbar. Die Bewohner:innen haben verschiedene Kooperativen aufgebaut. Es gibt in allen Städten und auch Dörfer Kooperativen von Bäckereien, Lebensmittelläden, Wasserversorgung, Landwirtschaft, aber auch für Baumaterialien und vieles mehr. Es wird versucht die Infrastruktur in den Ruinen des Krieges wieder aufzubauen. In den Ruinen liegt aber auch sehr Schmerzhaftes begraben. Desto mehr versucht wird, die Ruinen zu entfernen, umso mehr kommt der Schmerz zum Vorschein. Nur ein Beispiel: Ein ehemaliges Frauengefängnis des IS in Tell Hezir, in welchem ezidische Frauen eingekerkert waren, die sich dem IS verweigerten. Unterhalb

des Gefängnis ist eine tiefe Grube, in welche sie die Frauen bei lebendigen Leib nach Misshandlungen und Folter warfen. Die Grube ist voll mit Knochen und Stoffresten. Niemand von den Einheimischen traut sich hier ran. Und niemand kümmert sich um diesen Schmerz der Ezid:innen.

Die Ezid:innen haben einen Selbstverwaltungsrat gegründet, welcher die alltäglichen Arbeiten erledigt und versucht, die Probleme, aber auch die Bedürfnisse der Menschen in Kooperation zu lösen. Die Infrastruktur, wie etwa Müllabfuhr, Gesundheitsversorgung, Stromversorgung oder Wasserversorgung, läuft über die Selbstverwaltungsstrukturen. Auch das Bildungssystem wird hierüber neu aufgebaut, in den Schulen wird jetzt Kurdisch in lateinischer Schrift unterrichtet. Zum ersten Mal in der Geschichte wird die ezidische Lehre in den Schulen gelehrt. Die Sicherheit der Bewohner:innen wird von den Asayîş und den YBŞ/YJŞ gewährleistet.

Basierend auf der demokratischen Selbstbestimmung werden zudem Strukturen geschaffen, mit welchen Geschlechterbefreiung erreicht werden soll. So sind alle Institutionen mit einer Doppelspitze besetzt, halb weiblich, halb männlich. Erklärtes Ziel ist die Überwindung der bisherigen hierarchischen Strukturen. Auch ein ökologisches Leben mit der Natur wird immer mehr zum erklärten Ziel der Selbstverwaltung. Auch wenn es unter den genannten Bedingungen noch sehr schwierig ist, wird eine Graswurzeldemokratie von unten angestrebt.

Jedoch ist diese Art der Selbstverwaltung der irakischen Regierung und der KDP ein Dorn im Auge. Auch unter dem Druck der Türkei, welche jegliche Selbstverwaltung der Kurd:innen im Keim ersticken will, versuchen sie dagegen vorzugehen.

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte versuchen die Ezid:innen die Initiative für sich selbst zu übernehmen und sich selbst zu bestimmen. Für sie bedeutet dieses auch aufgrund der Geschichte der Genozide zum ersten Mal Sicherheit. Denn das letzte Beispiel hat gezeigt, dass sie von (fast) allen im Stich gelassen werden und sie sich auf niemanden verlassen können.

Der Irak hat auf Druck der Türkei im Oktober 2020 eine Übereinkunft getroffen, nach welcher die Selbstverteidigungseinheiten der Ezid:innen aufgelöst werden sollen und stattdessen wieder die irakische Armee und die Peschmerga in Sindjar für Sicherheit sorgen sollen. Die türkische Luftwaffe fliegt immer wieder gezielte Luftangriffe auf menschliche und infrastrukturelle Ziele in Sindjar, mit der Behauptung die PKK anzugreifen. Auch sollen nicht nur die Selbstverteidigungseinheiten aufgelöst wer-



den - weder der Irak noch die KDP möchten, dass etwas von der Selbstverwaltung in Sindjar übrig bleibt. Die Ezid:innen verweigern, sich wieder unter das Joch der KDP und des irakischen Regimes zu stellen. Und die genannten Kräfte verwehren den Wiederaufbau und die Rückkehr der Ezid:innen zu unterstützen bzw. zu akzeptieren, solange die Selbstverwaltung nicht aufgelöst ist.

Unter diesen Umständen findet die Rückkehr der Geflüchteten aus Sindjar nur langsam und rein in Selbstinitiative statt.

Und so sind die Städte der Ezid:innen den Hunden überlassen, die vom IS mitgebracht worden waren. Die Ezid:innen selbst halten in Städten keine Haustiere. Auch werden Tiere nur zum Verzehr geschlachtet oder Nutztiere gehalten. In den Städten Sindjars bellen nun die Hunde Tag und Nacht. „Die Hunde des IS“ werden sie genannt. Aber nach der ezidischen Lehre dürfen Tiere nicht einfach so getötet oder vertrieben werden. Der einzige Ort, wo sich keine Hunde des IS befinden, ist Serdeşt. Die Hochebene Serdeşt hat ihre Bewohner:innen geschützt und ihre Bewohner:innen schützen sie. Deshalb entstehen die Siedlungen, die neu gebaut werden, hauptsächlich um Serdeşt herum. Der Grund hierfür ist offensichtlich.

Yavuz Fersoglu
April 2021

Fluchtpunkt - kirchliche Hilfsstelle für Flüchtlinge

Erklärung - Wir sagen Stopp!

Die Welt steht still. ...

Die Pandemie trifft uns alle. Sie schränkt unser Leben in nie dagewesenem Maße ein: Menschen befinden sich in Quarantäne, Schüler*innen bleiben Zuhause, Alte und Kranke sind ohne Besuch,

Geschäfte, Gastronomie und Kultur ringen ums Überleben, nächtliche Ausgangsbeschränkungen und Maskenpflicht bestimmen unseren Alltag.

Vorsicht und Rücksichtnahme ist das Gebot der Stunde. Oberste Priorität haben Kontaktbeschränkungen, um Ansteckungsgefahren zu vermeiden und das Leben und die körperliche Unversehrtheit eines jeden einzelnen von uns zu schützen.

Aber die Asylverfahren laufen weiter!

Völlig losgelöst davon laufen die Verfahren im Asyl- und Flüchtlingsrecht weiter. Behörden und Gerichte nehmen auf die Pandemie keine Rücksicht:

- Die Behörde erlässt Bescheide mit kurzer Rechtsmittelfrist ohne Rücksicht darauf, dass es zurzeit schwer ist, Rechtsrat zu erhalten, und viele Betroffene sich in Quarantäne befinden.
- Abschiebungen werden vollzogen selbst in Länder wie Afghanistan und Somalia.
- Es werden stundenlange Asylanhörungen und Gerichtsverhandlungen in geschlossenen Räumen geführt.
- Die Vorlage ärztlicher Atteste wird gefordert, ohne Rücksicht darauf, dass das Gesundheitssystem ohnehin schon überlastet ist.

Dies alles bedeutet, dass Geflüchtete und ihre Kinder Hilfen und Gespräche an verschiedenen Stellen in Anspruch nehmen müssen, und das mit großem Zeitdruck angesichts der kurzen Fristen. Das führt zu unnötigen Wegen durch die Stadt, vermeidbaren Ansteckungen und Quarantänen - auch für unsere Mitarbeiter*innen.

Denn auch wir können unsere Türen nicht schließen. Als Flüchtlingsberatungsstelle haben wir es aber mit Menschen zu tun, die durch Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften besonders von

Infektionsrisiken belastet sind. Stellen wie unsere können im Infektionsfall leicht eine Ansteckung

von einer Sammelunterkunft zur anderen bewirken. Für manche Bewohner*innen von Aufnahmeeinrichtungen reiht sich Quarantäne an Quarantäne.

Faktisch bleiben die Betroffenen immer häufiger ohne Beistand. Auch in der ehrenamtlichen Hilfe sind viele Menschen engagiert, die nicht vor der Wahl stehen sollten, ihre Schützlinge alleine zu lassen oder gesundheitliche Risiken einzugehen.

So kann es nicht weitergehen!

Wir fordern, dass der Infektionsschutz auch im Asylrecht und dessen Vollstreckung Vorrang haben muss! Das Recht auf Leben und die körperliche Unversehrtheit gilt für alle Menschen. Die Fortführung der bisherigen Behördenpraxis ist unter Pandemiebedingungen nicht vertretbar. Asylantragsteller*innen, Richter*innen, Sprachmittler*innen und Behördenmitarbeiter*innen setzen sich und andere gesundheitsgefährdenden Situationen aus, die vermeidbar wären.

Als Rechtsberater*innen arbeiten wir seit Monaten unter einer enormen Arbeitsbelastung. Stundenlange Gerichtstermine, Beratungen auf engem Raum ohne die ausreichende Möglichkeit von Testung und Impfung auf Seiten der Klient*innen sind unser Alltag geworden. Die Telefone stehen nicht mehr still, die Anfragen übersteigen unsere Kapazitäten bei weitem.

Ein Recht auf Beratung ist für Asylsuchende unionsrechtlich vorgeschrieben – faktisch können es viele aber nicht in Anspruch nehmen. Daher fordern wir, solange Kontaktbeschränkungen notwendig sind und die Mehrzahl die Betroffenen nicht geimpft wurde:

Aussetzung der Zustellung aller negativen Bescheide!

Keine weiteren Anhörungen und nur unaufschiebbare Gerichtstermine!

Wahrung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit und Leben auch für Geflüchtete und die Menschen, die mit ihnen arbeiten!

Fluchtpunkt
Hamburg, 12.05.2021

Offener Brief zu den Anträgen den Flensburger Ratsfraktionen der FDP und der CDU und dem von ihnen forcierten Fördermittelentzug von Radio Fratz

Die Flensburger Ratsfraktionen von FDP und CDU beantragen, die Förderung von Radio Fratz zu streichen. Der Antrag der FDP als auch der Antrag der CDU offenbaren u.a. ein fragwürdiges Verständnis von Medien und journalistischer Arbeit. Mit dem diesem offenen Brief fordert der BFR beide Anträge zurückzuziehen:

Sehr geehrte Mitglieder der Flensburger Ratsfraktion von FDP und CDU

Mit einiger Verwunderung nehmen wir die von der Flensburger FDP forcierte Debatte zur Berichterstattung von Radio Fratz zum Flensburger Bahnhofswald zur Kenntnis. Ebenso besorgt uns, dass die CDU Flensburg diesem fragwürdigen Vorgehen beispringt, um eine beendet geglaubte Auseinandersetzung zu einem Passus aus dem Statut von Radio Fratz neu zu entfachen, um auf diesem Weg dem jungen Lokalradio die Existenzgrundlage zu entziehen. Es bedarf aus Sicht des Bundesverbands Freier Radios einer kurzen Auseinandersetzung mit beiden Vorgängen. Dies scheint notwendig, weil beiden Anträgen ein fehlendes Rechts- und Strukturbewusstsein in Bezug auf Medien & journalistische Arbeit zu Grunde liegt.

Zum Antrag der FDP-Ratsfraktion (FA-15/2021 vom 26.02.2021)

Selten ist von Akteuren und Parteien aus dem demokratischen Spektrum ein derartig die Pressefreiheit einschränken wollendes Dokument veröffentlicht wurden. Das Heranziehen des Arguments einer „*einseitigen Berichterstattung*“, um mit diesem die Streichung der Förderung eines Mediums zu begründen, macht uns nahezu fassungslos. Im Artikel 5 des Grundgesetzes ist festgeschrieben, dass es keinen staatlichen Einfluss auf die Programmgestaltung oder die Programminhalte geben darf, was wegen ihrer Staatsnähe auch für politische Parteien

gilt. Zudem wird im gleichen Artikel die Pressefreiheit als ein Recht definiert, das Einzelnen ermöglichen muss, Pressetätigkeiten ohne staatlichen Einfluss ausüben zu können. Eine Verpflichtung zur ausgeglichenen Berichterstattung ist hingegen in Mediengesetzen und in den Lizenzen für Freie Radios nirgends festgeschrieben. Diese Aspekte ignoriert die FDP-Ratsfraktion mit ihrem Antrag.

Um die Staatsferne gewährleisten zu können und Medien gleichzeitig so fördern zu können, dass kommerzielle Aspekte keinen Einfluss auf die durch die Medien verbreiteten Inhalte haben, gibt es den Rundfunkbeitrag u.a. zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Kleine Teile dieses Beitrags fließen in die Medienanstalten. Die wiederum können mit diesen Mitteln nichtkommerzielle Radios/Freie Radios und Offene Kanäle finanzieren.

Da die den Medienanstalten zur Verfügung stehenden Gelder nicht im notwendigen Umfang für eine auskömmliche Finanzierung der sogenannten Bürgermedien vorhanden sind, sehen wir in einzelnen Bundesländern und Kommunen, dass für die strukturelle Absicherung der Bürgermedien Haushaltsmittel eingesetzt werden. Dies passiert in der Regel mit dem Bewusstsein um die in der Verfassung vorgegebene Staatsferne. Die Finanzierung zielt vor diesem Hintergrund nur auf die Förderung von Infrastrukturen der Sender ab. Ziel dieser Förderungen ist es, dass sich die journalistische und kulturelle Bereicherung der Kommunen via lokal produzierter Rundfunkangebote an den Interessen, Themen und Schwerpunkten der Medienmachenden orientieren kann. Die Räume und Infrastrukturen, die in den „*Mitmachendern*“ zum Treffen, Planen, Recherchieren oder Produzieren benötigen, werden durch diese Förderungen gesichert. Um es ganz klar zu formulieren: Programminhalte sind von einer solchen Förderung ausgeschlossen, eine Bewertung dieser durch politische Akteure und Fördernde allerdings ebenso.

Das soll keineswegs heißen, dass die Inhalte und

Formen der Programme der Freien Radios nicht zu kritisieren sind. Das müssen sie sogar sein! Aber hierbei sind Sanktionsabsichten vor allem durch politische Parteien auszuschließen. Es gäbe sowohl die Möglichkeit der direkten Kommunikation mit den Radiomachenden und bei vermuteten medienrechtlichen Verstößen die Möglichkeit der Programmbeschwerde bei der für den Sender zuständigen Medienanstalt. Hier können Beanstandungen eingebracht werden und hier werden von parteipolitisch unabhängigen Akteuren gegebenenfalls Inhalte gerügt, werden bei festgestellten Verstößen die verantwortlichen Sender sanktioniert. Beide Wege standen und stehen der FDP-Ratsfraktion offen und wir fordern die FDP-Fraktion hiermit auf, sich an den gegebenen rechtlichen Regelungen zu orientieren. Zur geplanten Zustimmung der CDU-Fraktion zum unhaltbaren Antrag der FDP (FA-15/2021, 1. Ergänzung vom 5.3.2021)

Die inhaltliche Distanzierung vom Antrag der FDP, einhergehend mit der Ankündigung diesem zuzustimmen, belegt aus unserer Sicht ein fragwürdiges Demokratieverständnis. Dass durch die Hintertür versucht wird, eine ausdiskutierte und abgeschlossene Debatte zu reanimieren und somit ihre nicht mehrheitsfähige Position doch noch durch den Stadtrat bringen zu wollen, hinterlässt bei uns den Eindruck, dass die Flensburger CDU-Fraktion nicht nur eine schlechte Verliererin ist.

Auf der Website der CDU Flensburg schreiben Sie, von „*diskriminierenden Statuten des „Freien Radios Fratz“ aus Flensburg.*“, weil der Sender darin Angehörige von Strafverfolgungsbehörden von der Mitarbeit im Sender ausschließt. Die Behauptung einer Diskriminierungssituation, die Sie in den Statuten von Radio Fratz herauszulesen glauben, ist nicht haltbar. Nach der Definition der Antidiskriminierungsstelle des Bundes sind Ungleichbehandlungen keine Diskriminierungen, wenn sie sachlich gerechtfertigt sind. Dass dies hier der Fall ist, begründet sich ebenso mit der gebotenen Staatsferne des Rundfunks, die selbstverständlich auch für Vertreter*innen der Exekutive eines Staates gilt.

Es geht also auch im wiederholten Vorstoß der CDU-Fraktion um einen Angriff auf die Pressefreiheit, auf ein Grundrecht, das als eine wesentliche Voraussetzung für eine intakte Demokratie gilt und das -wie alle Grundrechte- ein Abwehrrecht für Bürger*innen gegen den Staat darstellt.

Dieses Grundrecht darf nicht dadurch ausgehöhlt werden, dass Mitglieder der staatlichen Exekuti-

ve Zugang zu Recherchematerial oder Adressen von Informant*innen etc. bekommen könnten oder Journalist*innen in ihrer Arbeit gehindert werden, weil beispielsweise im Medium anwesende Polizist*innen Kommunikationen mit Informant*innen verunmöglichen oder Polizeibeamte, die im Interesse ihrer Behörde handeln, durch ihr Handeln im Medium journalistische Standards unterlaufen.

Des Weiteren obliegt den Medien als 4. Gewalt u.a. die Aufgabe, staatliche Machtanmaßungen zu beobachten, zu kritisieren und zu kontrollieren. Hier zeichnet sich ein nicht zu ignorierender Rollenkonflikt für Mitglieder von Strafverfolgungsbehörden -also der staatlichen Exekutive- ab. Der genannte Rollenkonflikt floss in die Erarbeitung des Statuts von Radio Fratz genauso ein wie der zu gewährleistende Quellenschutz, der nicht ohne Grund als wesentlicher Eckpfeiler der Pressefreiheit bezeichnet wird. Informationen gelten als ein zentrales Gut der journalistischen Arbeit, weshalb beispielsweise die Zivil- als auch die Strafprozessordnung die Informationsquellen von Journalist*innen besonders schützt.

Um es abschließend noch einmal zu verdeutlichen: Der Artikel 5 Abs. 1 des Grundgesetzes gilt für alle journalistisch Tätigen. Er gilt für Schüler*innenzeitungen, für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und ebenso für Freie Radios. Der Bundesverband Freier Radios appelliert an die Flensburger Ratsfraktionen von FDP und CDU: Ziehen Sie ihre Anträge zurück und üben Sie Kritik an Inhalten so, wie es der dafür geschaffene rechtliche Rahmen vorsieht!

Als Bundesverband Freier Radios stehen wir Ihnen gern für weiterführende Erläuterungen zur Verfügung. Wir hoffen auf eine Lösung, die es dem jungen Sender aus Flensburg weiterhin ermöglicht, auch unterrepräsentierte Perspektiven auf Geschehnisse und Entwicklungen im Sendegebiet in die öffentlichen lokalen Debatten einfließen zu lassen..

Buch: „New York Ghost“

Ling Mas Debütroman „*New York Ghost*“ ist eine zutiefst originelle Einwandererzählung und ein hochaktueller Gegenwartscommentar. Die Autorin war sechs Jahre alt, als ihre Eltern mit ihr aus China in die USA immigrierten, und dieses biografische Detail teilt sie mit ihrer Protagonistin Candace Chen: Auch sie kam als Kind mit ihren Eltern aus China in die USA. Nun, mit Ende Zwanzig, treibt Candace recht ziellos durch ihr New Yorker Leben. Tagsüber arbeitet sie in einem Büroturm in Manhattan – sie ist zuständig für die Herstellung von Bibeln in China – und abends sieht sie sich mit ihrem Freund in ihrem Kellerappartement Filme an. Seit dem kürzlichen Tod ihrer Eltern hat sie genug von jeder Form der Unsicherheit und Veränderung. So hingebungsvoll folgt sie ihren täglichen Routinen, dass sie erst gar nicht bemerkt, wie ein tödliches Virus über New York hereinbricht – ins Land gekommen durch billige, in China hergestellte Konsumgüter – auch durch ihre Bibeln! Das Shen-Fieber greift rasant um sich: Geschäfte schließen. U-Bahnen stehen still. Menschen fliehen. Ihre Chefs überzeugen sie mit der Aussicht auf eine große Prämie, im Büro die Stellung zu halten. Bald ist sie fast ganz allein in New York, fotografiert – noch immer ohne Fieber – die unheimliche, verlassene Stadt und stellt die Fotos auf ihren anonymen Blog NY Ghost. Bis auch sie als letzte die Stadt verlassen muss und an eine Gruppe Überlebender gerät, die sie bei sich aufnehmen. Doch sind sie wirklich ihre Rettung?

Ma übernimmt Tropen und Motive aus populären Genres wie Abenteurer-, Zombie- oder Endzeitroman und verwebt sie in einem literarisch überzeugenden Verfahren zu einer dichten Charakterstudie ihrer Protagonistin. Auf sehr berührende Weise fügt sie den Erzählungen der immigrant experience eine neue und brandaktuelle Facette hinzu: Sie benutzt die Pandemie (hier muss man dazusagen, dass sie den Roman bereits 2018 veröffentlicht!) als Metapher für alienation, für eine generelle Entfremdung, die Teil der Einwandererfahrung sein kann.

Auch das Shen-Fieber, das die Amerikaner befällt, lässt sich als kulturelle Metapher lesen: Die Betroffenen, die das Virus über die Atemwege aufgenommen haben, werden nicht zu aggressiven, sondern zu ganz passiven „Zombies“ und sind buchstäblich in ihren Gewohnheiten gefangen: Sie sind

durch Veränderungen im Gehirn dazu gezwungen, die Dinge, die sie zuletzt getan haben – ob Wäsche falten oder Fernsehen gucken –, unablässig, bis zur endgültigen körperlichen Auflösung, zu wiederholen – eine Anspielung auf viele Amerikaner, die versuchen, sich auf ihren rückwärtsgewandten kulturellen Inseln einzuigeln.

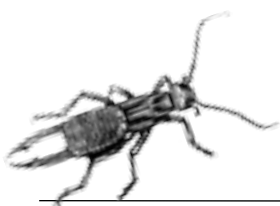
Sie zeigt auch sehr eindrucksvoll, welche Auswirkungen die Arbeitskultur unter dem globalen Kapitalismus mit seinen weltumspannenden Lieferketten auf den Einzelnen hat. Oder wie Jia Tolentino im New Yorker schrieb: »Das Beste, was ich bisher über die Entfremdung und Entmenschlichung, die damit einhergeht, ein funktionierendes Rädchen im globalen Kapitalismus zu sein, gelesen habe.«

Und am Ende ist es eben auch eine sehr lesbare Geschichte vom Erwachsenwerden eines Millennials, von einer Selbstermächtigung, die das Buch auch auf einer positiven Note enden lässt.

Zoë Beck

Die Autorin ist Übersetzerin und Co-Verlegerin des CulturBooks Verlages

Ling Ma: »New York Ghost«. (Originaltitel: »Severance«). Aus dem Englischen von Zoë Beck. Roman. Circa 356 Seiten. Hardcover mit Lesebänden. 23,00 Euro. ISBN 978-3-95988-152-4



Was läuft denn hier?!

Radio Popo



Es ist ein guter Tag, ich bin mal wieder im FSK. Nippe an einem kalten Getränk. Plötzlich geht eine Studiotür auf. Wir lachen uns an und kommen ins Gespräch. Ihr wart gerade auf Sendung. Oder?

Ja genau! Wir sind von Radio PoPo, das Radio für Politik und Popkultur.

Worum geht's denn so in eurer Sendung?

Um ganz unterschiedliche Themen. Wir haben zum Beispiel eine dreiteilige Sendungsreihe über Arbeitskämpfe gemacht. Dort ging es dann unter anderem um den britischen Bergarbeiterstreik von 1984/1985 oder das Angry Workers Collective. Aber: Wir sind aber nicht nur das Radio für Politik. Deshalb geht es in allen Sendungen auch viel um Popkultur, wir spielen viel Musik und sprechen häufig über Filme, die zur jeweiligen Sendungs Thematik passen, auch über Comics haben wir schon in unserer Sendung gesprochen.

Was für Musik spielt ihr eigentlich?

Wir spielen in unserer Sendung ganz unterschiedliche Genres, von Popmusik bis Indie und Punk ist eigentlich alles dabei. Meistens ist das ein ganz wilder Mix und beim Aufnehmen macht es auch besonders viel Spaß zwischendurch die Musik zu hören und darüber zu reden.

Und ihr redet über Comics. Welche denn so?

Der Comic „von unten“ von Daria bogdanska. Und der Comic „Kobane Calling“.

Cool! Und warum macht ihr Radio?

Das muss wahrscheinlich jede/r von uns für sich selber sagen.

Eine kurze Pause entsteht. Wieder lachen wir uns an.

Ich finde Radio einfach cool. Und durch die Sendung muss ich mich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen. Das ist immer ein guter Grund. Außerdem macht es viel Spaß sich mit den anderen zu unterhalten.

Mir geht es ähnlich. Ich freue mich immer wieder

mich eine Zeit lang intensiver mit einem Thema auseinander zu setzen, das mich sowieso schon interessiert und mich dann mit Menschen darüber zu unterhalten, mit denen ich sowieso sehr gerne über diese Themen austausche. Ich merke auch, dass wenn man sich bei der Auseinandersetzung und Unterhaltung darüber Gedanken macht, wie das für andere interessant und zugänglich sein kann, dabei dann bei uns ein anderer Lernprozess in Gang kommt als nur in einer privaten Diskussion.

Ich finde es außerdem irgendwie charmant, dass man sich für das Radio hören, im Gegensatz zum Podcast hören, zu einem bestimmten Zeitpunkt Zeit nehmen muss. Irgendwie ist das weniger beliebig. Die Sendungen stehen nicht konkurrierend nebeneinander, sondern ergeben ein Gesamtbild.

Klingt superspannend. Auch so, als würdet ihr selbst dabei ziemlich viel lernen. Auch über die Art und Weise Diskussionen zu führen. Macht ihr denn eigentlich auch Sendungen zu aktuellen Ereignissen? Oder nur zu historischen politischen Themen?

Wir beschäftigen uns ja insgesamt mit Themen, die uns interessieren, auch mit aktuellen. Oft ist es ein Mix aus historischen und aktuellen Themen oder wir sprechen über Dinge, die immer noch relevant sind. Zum Beispiel haben wir einmal eine Sendung über Prostitution gemacht. Das ist ja auch ein Thema, welches schon lange, aber gerade auch aktuell wieder heiß diskutiert wird.

Die proletarische Revolution, das Buch und der Malik Verlag

Dienstag, 4. Juni 7.00 Uhr

Selbst das bürgerliche Publikum, das eher dem Goethéschen Kunstideal „*Der Dichter schwebet über den Parteien*“ nachhing, konnte sich für die Grafikmappen von Grosz, die Buchcover von Heartfield und die von Herzfelde aufgestellten Literaturprogramme erwärmen. Sie machten Malik zum erfolgreichsten linken Verlag der Weimarer Republik.

Ostblock-Popkultur zwischen Nonkonformismus und "Normalisierung" 1968 - 1978

Donnerstag, 03. Juni 7.00 Uhr

Das Jahr 1968 war weltweit ein Aufbruch in vehementer Ablehnung der Verhältnisse, oft getragen vom Nonkonformismus der Hippie-Bewegung, die sich schnell auch in den Ländern des Warschauer Pakts etablierte. Deren „*Love, Peace & Happiness*“ wurde dort wegen der transportierten radikal-demokratischen, sexuell libertären, pazifistischen oder spirituellen Ideen schnell zur Provokation, auf die repressiv reagiert wurde.

Zum gesellschaftlichen Gehorsam in der Technobewegung

**Freitag, 4. Juni 8.00 Uhr und
Dienstag, 29. Juni um 20.00 Uhr**

Der Vortrag erinnert an das, was Techno einmal ausdrückte: das Lebensgefühl der untergegangenen Industriestadt Detroit. Hier entstanden die dystopischen Zukunftsklänge zum einen als musikalische Emanzipation von den Standards der „race music“, zum anderen als verzweifelte Reaktion auf die Erfahrung von Verwahrlosung, Armut und Gewalt. Wie konnte aus der Not der amerikanischen „*Techno City*“ Detroit eine Tugend der selbsternannten „Hauptstadt der Clubkultur“ Berlin werden?

recycling mit Thomas Ebermann: Systemirrelevante Betrachtungen zur Pandemie

**Montag, 7. Juni 20.00 Uhr &
Dienstag, 8. Juni um 7.00 Uhr**

„*Mein Ausgangspunkt bleibt, ~~aber~~ ~~ich~~ ~~es~~ ~~3~~ ~~bb~~ ~~bt~~ ~~---~~*“

nM



14:00 archive & augenzeugen: Tom Cora, David Moss

📺- Cargo Cult Revival/Klanggalerie

Exzellente Zusammenarbeit zwischen David Moss (percussion + stimme) und Tom Cora (cello) von 1983, frisch wiederveröffentlicht vom österreichischen Label Klanggalerie. Tom Cora dürfte den meisten noch von seiner Zusammenarbeit mit The Ex bekannt sein, der ja viel zu früh verstarb. Über Tom Cora schreibt Discogs: "American cellist and composer, born 14th September 1953 in Yancey Mills, Virginia, died 9th April 1998 in France. Best known for his work for experimental jazz and rock groups. Tzadik released "Hallelujah, Anyway- Remembering Tom Cora" compilation in 1999 in his memory." Über David Moss, der heute noch lebt, schreibt Discogs: "American percussionist, born in 1949, New York City, USA. Education: BA degree in Russian History (Trinity College, 1970)

Musical Training:
1963-68: studied percussion at Hartt College of Music and Hartford Symphony with Joe Porcaro, Al Lepak, Richard Lepore
1969-70: percussion student of Tanjore Ranganathan, Wesleyan University
1971-73: composition student of Bill Dixon, Bennington College.
1971-73: percussionist for the Bill Dixon Ensemble
Performance History: Since 1973, over 1000 solo percussion / voice concerts plus 3000 concerts with various collaborators, theaters and orchestras."
| thomas@fsk-hh.org

15:00 radio gagarin

neuheiten und altbewährtes im mix

Wiederholung der ersten Sendung letzten Monats.
| thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

7717at-3(,)1(b)-1055 Tdh,Kunc-6(15/30)123(SW)4(u)1

08:00 Tirs sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

Ist die Freibadsaison eröffnet? Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbaden stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion ... | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 HoPo Express #124 How to make a radio: Soziale Dimensionen von Wohnraumpolitik

Innerhalb von Städten sind die Beziehungen, der in ihnen lebenden Menschen in besonderer Weise durch finanzielle Verhältnisse strukturiert. Eigentum an Wohnraum und Bedingungen zu denen dieser vermietet wird stehen im extremen Spannungsfeld von Politik und Kapitalinteressen. Wir sprechen in dieser Sendung über die aktuelle Wohnungspolitische Lage. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 03.06.2021

07:00 Politik und Psychedelic: Ostblock-Popkultur zwischen Nonkonformismus und "Normalisierung" 1968 - 1978

... "Die Saat der Subkultur konnte nicht komplett unterdrückt werden, zumal das System sich im Widerspruch bewegte, den antikapitalistischen Jugendbewegungen des Westens wie der Dritten Welt auf-

geschlossen gegenüber wirken zu wollen. Parallel entwickelten sich so auch Tendenzen der Tolerierung und sogar Förderung, die mit Einhegung



und Reglementierung einhergingen, jedoch auch zu einer einzigartigen Phase gegenseitigen kulturellen Austauschs führte. Die mehrmedial unterfütterte Präsentation von „Post '68“ wird daher nicht nur die jugendkulturelle und künstlerische Opposition betrachten, sondern zugleich das widerspruchreiche Einsickern ihrer Ästhetik, in dessen Vor- und oft auch Rückbewegungen. Dabei geht es quer durch den gesamten Ostblock mit den jeweiligen Landesbedingungen sowie einmal durch die Dekade 1968-1978, an deren Ende mit Punk ganz neue radikale Ansätze kamen.“ ... Vortrag von Alexander Pehlemann vom 26.04.2018 aus der Weimarer Reihe 'Kunst, Spektakel, Revolution.' | redaktion3@fsk-hh.org | <https://t1p.de/r9zk>

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 MUNTU KAMÂA

Wiederholung der Abendsendung. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 04.06.2021

07:00 Quarantimes

08:00 Zum gesellschaftlichen Gehorsam in der Technobewegung

Techno begann als Revolte gegen die Unterhaltungskultur. Die neue Musik wollte nicht mehr als akustische Hintergrundkulisse zur Vermeidung von Einsamkeitsgefühlen vor sich hindudeln oder in Diskotheken als Animiermelodik die Lügen der

love songs verbreiten. Sie erschuf dagegen mit konsequent geilem Bumsbeat eine eigene Clubkultur und ein neues Gemeinschaftsgefühl.

Waren die Ohren zuvor von bekömmlichen Tönen verweichlicht worden, forderte Techno zwingend und kompromisslos Gehorsam. In Berlin wurde aus einer anfangs noch in Tresoren und Bunkern abgeschotteten Subkultur binnen weniger Wendejahre eine Massenkundgebung mit verzehntausendfacher Mitläuferzahl.

Bis heute ist die Partykultur ein Standortfaktor der Kreativindustrie. Die Instrumentalisierung von Techno zur Generalhymne der „arm, aber sexy“- Ideologie hat geholfen, die prototypische Existenzweise des Prekariats gegen dessen eigene politische Interessen durchzusetzen. Wer die Arbeitslosigkeit mit dem Ende der Arbeit verwechselt, braucht eben keine Freizeit und keinen Feierabend zur Kompensation der Arbeitsstunden mehr, sondern ein Nachtleben, das zur neuen Vollzeitbeschäftigung wird.

Der Vortrag erinnert an das, was Techno einmal ausdrückte: das Lebensgefühl der untergegangenen Industriestadt Detroit. Hier entstanden die dystopischen Zukunftsklänge zum einen als musikalische Emanzipation von den Standards der „race music“, zum anderen als verzweifelte Reaktion auf die Erfahrung von Verwahrlosung, Armut und Gewalt. Wie konnte aus der Not der amerikanischen „Techno City“ Detroit eine Tugend der selbsternannten „Hauptstadt der Clubkultur“ Berlin werden? Und warum eignete sich ausgerechnet die musikalische Negation der Popkultur als Exportschlager und Massenkulturware fürs gesamtdeutsche Gemeinschaftsgefühl? Ist es die Gewalt der Musik, die noch heute Individuen in mythischen Tanztempeln zusammenführt, wo sie sich als körperliche Kreaturen durch eine gemeinsame Sache glücklich verbunden fühlen und nicht als Konkurrenten durch ein abstraktes Gesetz getrennt? Oder ist Techno die Musik der Gewalt, die Hörige in einen konformistischen Kollektivritus zwingt und gerade als Ausnahmezustand die Regeln der Gesellschaft befolgt und bestätigt?

Veranstaltung Die Untüchtigen mit Iris Danke-meyer vom 28. November 2019. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.dieuntuechtigen.com/iris-dankemeyer-techno/>

10:00 The Bridge Radio

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Zeckenfunk & Hempels Radio

Lübecker Beiträge | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SAMSTAG, 05.06.2021

06:00 Skatime Musikschleife Offbeat am Morgen Vol. 53

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel

J'ADORno la critique

“Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!” (Bert B.) Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn “[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält.” J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee. | earlyearth@riseup.net

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

Seit 1998 findet monatlich am 1. Samstag die Sendung der Funkpiratin im FreienSenderKombinat in Hamburg statt. Mit großer Leidenschaft für Themen, die Gefühl, Mut und Gespür für ganz persönliche Erlebnisse beinhalten, lädt sie von Singer Songwriter über Modeblogger, bis hin zu Dj's regelmäßig Studiogäste ein.

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifainfo

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

SONNTAG, 06.06.2021

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETtchen

20:00 Upsetting Station

22:00 leiden in guter gesellschaft

00:00 Nachtmix

MONTAG, 07.06.2021

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

12:00 It's All About Punk Show

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.“ | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 recycling:

Die Pandemie und die "Störung im Betriebsablauf" - Im Gespräch mit Thomas Ebermann

<10, 35, 100, 165, 200 – Apokalypse. Wir sprechen mit Thomas Ebermann über sein eben erschienenes Buch "Störung im Betriebsablauf. Systemirrelevante Betrachtungen zur Pandemie" aus dem Konkret-Verlag. Über seine Reflexionen zur Pandemie und dem größten Glücksversprechen unserer Zeit, dass, wenn wir alle geduldig, fleißig und opferbereit sind, Deutschland gestärkt aus der Corona-Pandemie hervorgeht.

In der Ankündigung vom Verlag heißt es: „Mein

Ausgangspunkt bleibt, dass dem »Plan« des deutschen Staates ein notwendiges kapitalistisches Kalkül zugrunde liegt, nämlich das Ausbalancieren von akzeptierten Opfern und die Vermeidung einer »zu hohen«, das nötige Reservoir der Ware Arbeitskraft beeinträchtigenden Zahl von Infektionen – bei Erhalt der Loyalität gegenüber dem Staat sowie seinem regierenden und konstruktiv-oppositionellen Personal selbstverständlich.“ Mit diesen Worten fasst Thomas Ebermann in seinem neuen Buch *Störung im Betriebsablauf*. Systemirrelevante Betrachtungen zur Pandemie das Kalkül politischen Handelns in der Corona-Krise zusammen. Er wendet sich gegen einen Staat, der die Bewirtschaftung des Menschenmaterials organisiert und für die Aufrechterhaltung des kapitalistischen Betriebs Opferbereitschaft fordert; gegen die rechten und linken Verharmloser einer todbringenden Krankheit, gegen die Rücksichtslosigkeit und Brutalität der durch die Herrschaft geformten Subjekte; gegen die fortwährende Produktion falscher Bedürfnisse und gegen das große Heilsversprechen dieser Tage, dass wir, wenn wir uns alle nur richtig anstrengen, bald wieder zur »Normalität« zurückkehren können.“ | recycling@fsk-hh.org | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 08.06.2021

07:00 recycling

Von gestern | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Brettchen

10:00 Wutpilger Streifzüge

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Jonny Greenwood's Soundtrack to Lynne

Ramsay's A Beautiful Day

Soundtrack zu einem Film mit Joaquin Phoenix | trikorder@zeromail.org | <http://Monomal.org>

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

17:00 Refugee Radio Network /
MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://refugeeradionet.net>

os Experience (rC3) statt einer Veranstaltung vor Ort in Leipzig aus. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://events.ccc.de/2020/09/04/rc3-remote-chaos-experience/>

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad

Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | <http://17grad.net>

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 smash their gendernorms

Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://kritische-maennlichkeit.de/>

23:00 Grenzfall

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 10.06.2021

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Achsensprung

das Filmmagazin - Folge 12: Krieg

Egal, ob ein Kriegsfilm sich der Propaganda, der Aufklärung oder der Kritik gesellschaftlicher Zustände verpflichtet fühlt: Stets zwingt er den (in der Regel ja zivilen) Zuschauer in die Perspektive des Soldaten, des Söldners; jener Berufsgruppe also, die per definitionem für Geld tötet, deren Mitglieder nach deutscher Rechtsprechung aber nur dann Mörder genannt werden dürfen, wenn es tatsächlich nicht so gemeint ist. Die (subversive) Qualität

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

<http://stash-radio.de/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 09.06.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world?

[exit!-Lesekreis HH]

redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 elektru

the sound of... places & spaces regularly not mentioned 1'st. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Bildende Computer - rC3 remote Chaos Experience

Digitalemotaingibt gibts immer noch; hier soll zwischen 0 und 1 die 5G Ableitung im Kontext von Vaterlandsverrat aufgespürt sein. Der CCC richtet in diesem Jahr erstmalig die Remote Cha-

eines Kriegsfilms lässt sich daher nicht zuletzt durch die Art und Weise bestimmen, in der die Deformationen seiner Hauptfigur(en) aufgespürt, ausgestellt und analysiert werden. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.mixcloud.com/TheRevolver/>



16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neo post dada surreal punk show

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus
die steinhäuserin und ihr alltag

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 11.06.2021

07:00 Quarantimes

08:00 HoPo Express #125

New CritiqueX nennt sich das neue Blatt der Studierendenvertretung der Uni Hamburg. Die erste Ausgabe ist im März erschienen und soll sich zu einem Periodikum entwickeln. Die Macher:innen wählen die Bezeichnung einer "Zeitschrift Für & Wider — für eine konsequente Kritik der bestehenden gesellschaftlichen Zustände und wider den reaktionären Schwachsinn." Wir besprechen in dieser Sendung die Inhalte, der vorliegenden Ausgabe. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Dünnes Eis

Politik und Umwelt, Umweltpolitik, Klimadings uvm. Solange wir noch nicht ausgestorben sind liefern wir jeden 2. Freitag des Monats Berichte und Diskussion zum Klimawandel, Politik und Ökonomie. System change und climate change. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen

17:00 Die Insulaner

Von Föhr bis nach Spiekeroog rocken wir für Euch das Radio!

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 radio gagarin

neuheiten und altbewährtes im mix

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

SAMSTAG, 12.06.2021

10:00 Vortrag - Debatte - Thema - Kein Meinungsstream

Monatsauswahl | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers

19:30 CORAX AntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

20:00 Lignas Music Box: MOND

Er ist ein wenig außer Mode geraten. Wie es stillen Begleitern häufig passiert. Irgendwann bemerkt man sie nicht mehr. Zu unscheinbar kommen sie daher. Oder müssen sich unversehens neuen Konkurrenten gegenüberstellen, etwa einem Roten Planeten (oder wie im Falle eines anderen Trabanten aus einer längst vergangenen Welt, schickeren Modellen „aus dem Westen“).

Dabei war ihm vor über fünfzig Jahren kurzzeitig einmal alle Aufmerksamkeit gewiss, als ein metalener „Eagle“ – welcher allerdings mehr Ähnlichkeiten mit einer Krabbe hatte – auf ihm landete

und kurz darauf der erste Mensch auf ihm herumschritt, dabei für das kollektive Gedächtnis formulierend, es sei dieses ein kleiner Schritt für einen Menschen, doch ein großer Sprung für die Menschheit. Ein perfektes Understatement für das Sechstel der Menschheit, welches zugleich im medialen Theatersaal saß und das Spektakel on screen verfolgte. Nach unendlichen Ewigkeiten, in denen er aus der Ferne über Schlaf, Träume und Gezeiten auf der Erde wachte, stand von nun alles auf dem Kopf. Nicht nur die lang erwartete Entdeckung außerirdischen Lebens, auch ungeahnte technologische Entwicklungen und die Lösung aller menschlichen Probleme schienen möglich angesichts dieser Erweiterung humaner Handlungsfähigkeit und der damit einhergehenden gottgleichen Subjektivität.



Doch fast alles davon blieb illusionär. Das Scheitern war ein anderes als das wenige Jahre zuvor misslungene chinesische Experiment, Maos „großer Sprung nach vorne“. Hatte dieser Großversuch noch eine eindeutige Zielvorgabe – die Transformation einer agrarkulturellen in eine Industriegesellschaft (um dann an völlig verfehlten Grundannahmen und Größenwahn zu scheitern) –, so verlief das Abenteuer im Weltraum in zu viele unterschiedliche Richtungen, orientierungslos auf der Suche nach den Maßgaben für den großen Sprung. Motive, Wünsche und Projektionen schossen wie Raketen durch die Galaxie der Möglichkeiten, beschleunigten, karambolierten, irrten herum und knallten weit übers Ziel hinaus oder erreichten dieses nicht einmal ansatzweise, als wären sie unbenutzt von schwarzen Löchern verschluckt worden. Allesamt Werkzeuge eines göttlichen Schöpfungsplans in der Hand seines einzig legitimen Nachfolgers. Doch hatte man den Plan entweder falsch gedeutet oder es gab irgendwo einen Übersetzungsfehler. Man verlor sich in Fehlberechnungen, Katastrophen und ernüchternden Kalkulationen. Hatte

Novalis etwa recht gehabt, als er 1798 schrieb: „Wir träumen von Reisen durch das Weltall. Ist denn das Weltall nicht in uns?“

Unbeeindruckt von den Geschehnissen zwischen 1968 und den frühen Siebzigern kreiste der Mond weiter auf seiner Bahn um die Erde, illuminierte diese nächtens wie zuvor, und geriet nur ab und zu ins erweiterte Augenmerk seiner Betrachter. So als kurzzeitig die Idee propagiert wurde, ihn mittels Laser in eine große Werbefläche zu verwandeln – Moonvertising. Aber auch dieses blieb ein Traum der Maßlosigkeit, und der Himmelskörper immer noch ein Fixpunkt für die Fallhöhe von Träumen – leuchtend, gespenstisch und rastlos. Vorausssehbar ähnlich wird es sich mit den aktuellen Plänen verhalten ihn endlich in ein ökonomisches Modell zu überführen. Der Mond 2.0 als ein Ort für touristische Fernreisen oder für die Barackensiedlungen extraterristischer Arbeiter, die zukünftig einer Schwerindustrie im Weltall zuarbeiten, Labore aufbauen, Endlager verwalten und vielleicht auch Gedichte darüber schreiben, wie es ist, vom kalten Koloss aus zurückzuschauen. Doch bevor es so weit ist, lädt die Music Box zu einem musikalischen Moonwalk ein, zu einer Reise durchs All um noch einmal um dieses seltsame Ding zu kreisen, diesem Mond, der einfach Mond genannt wird.

Das irdische Studio ist dabei über Satellitenfunk erreichbar, einfach die 432 500 46 wählen, über das Telefon die perfekte Reisedisk einspielen und mit uns zur dark Side einer anderen Welt aufbrechen, wer weiß, was sich dort alles entdecken lässt und sei es nur ein Radiogerät, welches einst dort vergessen wurde und dessen Antenne immer noch auf Signale von dort draußen wartet...

lmb@fsk-hh.org

<https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 13.06.2021

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Einmal im Monat wird es ab sofort mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Am-

bitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Aufruhr

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Crackhouse Kochradio

Dieses mal zu Gast: Audiolith Chefin, Artist Managerin, Publizistin und Gastrokone Molly Mönch. Wir kochen Schackschuka und reden mit der Chefin des Hamburger Skandallabels Audiolith über patriarchale Strukturen und warum wir nicht mit ... (zensiert durch die Redaktion) zusammenarbeiten wollen. Das im Wohnzimmer gegründete Label Audiolith ist den meisten wahrscheinlich bekannt für Veröffentlichungen von Finna, Heinz Strunk, Ira Atari, Oidorno, Ostberlin Androgyn, Feine Sahne Filmschilet.... ich hör jetzt auf sonst wird der Text zu lang. Wie sie ihren Weg von der Praktikantin zur Labelchefin und Abteilungsleiterin der Liebe machte, hört ihr in der nächsten Brandheißer Folge von Crackhouse Kochradio. Damit ihr mitkochen könnt, solltet ihr folgendes besorgen:

1 große Zwiebel gehackt, Butter, 5 Knoblauchzehen gehackt, 1 Rote Paprika gewürfelt, 1 grüne Scharfe Chili in Ringen, Paprikapulver scharf und geräuchert, Tomatenmark, Zwei Grosse Tomaten gewürfelt, Glatte Petersilie gehackt, Kurmin, Salz, Pfeffer, Zucker, 8 Eier, Als Ei-Ersatz-Veganer Feta. Dazu geiles Brot – Ciabatta, Fladen oder was euch beliebt. Leckerer Rotwein, z.B. der mit dem Goldenen Vögelchen ... Applaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik. Negative Metaphysik und Dialektik der Aufklärung 13

Die Auseinandersetzung mit Karl Heinz Haags

„Metaphysik als Forderung rationaler Weltauffassung“ wird fortgesetzt. Insbesondere Kants kopernikanische Wende. Der Übergang zu einer negativen Metaphysik wird angestrebt. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #335

2-hours of live experimental/electronic/noise/college/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubui.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 15 June 2014 with GREGORY SCHARPEN / Theme: “The BIG ELECTRIC KITE Orchestra”.

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 14.06.2021

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 Release monday

2 Stunden Rückblick der monatlichen Release aus der Pop/HipHop/Grime und Afro Beat Szene. Mit Hintergründen zu Künstler*innen Labels und Newcomer*innen. BIPOC ONLY! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 ninki_nanka fm

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Im Haus Of Xhaos geht's um verqueeres, verlachtes und ausgedachtes. Wahrheit, Assoziation, Täuschung und Poesie - das circludiert einander. Eine queerfeministische Hör-Reise durch Drag, Theorie, wirre Spuren, zersplitterte Referenzen und absurdistische Ernsthaftigkeit - vorgetragen mit professioneller Ironie. roshzeeba.com | jxen.de | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Maulwurf der Vernunft: Gewalt & Militanz am Scheideweg der radikalen Linken

Text dazu am morgigen Dienstag hier im Heft. |

redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 15.06.2021

07:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Vom Abend | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Maulwurf der Vernunft: Gewalt & Militanz - am Scheideweg der radikalen Linken

Polizeigewalt, Riots & die strukturelle und konkrete Gewalt des Patriarchats - bereits an vielen Stellen unserer vergangenen Sendungen haben wir die Frage nach der Bedeutung, Funktion und Legitimität von Gewalt gestreift. Nun nehmen wir den Themenkomplex endlich in den Fokus - denn als organisierte Linke kommt man letztendlich nicht um eine Debatte nach der Bedeutung, Funktion oder Legitimität von Gewalt herum. Dabei geht es uns nicht nur darum, die gewaltvollen Verhältnisse in den Blick rücken, die bürgerliche Empörung angesichts fliegender Flaschen strategisch ausblendet. Vielmehr soll fragend ergründet werden, inwiefern Gewalt in linken Kämpfen vor allem aus einer Abwehr und Verzweiflung herrührt oder doch als strategisches Mittel zur Erreichung besserer Verhältnisse geeignet ist. Wir fragen nicht nur nach der Effektivität sondern, versuchen uns aus einer sozialpsychologischen Hinsicht den Fragen nach den Auswirkungen von Gewalterfahrung und Anwendung von Gewalt auf ihre Akteur*innen zu nähern. All diesen Fragen möchten wir anhand von Texten unter anderem von Herbert Marcuse, Frantz Fanon und Walter Benjamin in unserer aktuellen Sendung auf den Grund gehen. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

**13:00 die ganze platte: Julius Eastman
Feminine/Sub Rosa**

Hervorragende minimal komposition, die gerade wieder frisch neu eingespielt wurde. Das label schreibt über Julius Eastman: "There was some for John Cage, then came Christian Wolff, and finally Morton Feldman, from this school in New York. Only Julius Eastman remained outside the game, the last figure, the most solitary and enigmatic - undou-

btedly also one of the most powerful. And it is this power that is revealed through these recordings. In the 1970s and 1980s, Eastman was one of the very few African-Americans to gain recognition in the New York avant-garde music scene. He was politically committed, a figure of queer culture and a solar and solitary poet whose melancholy influenced his genius as well as his tragic destiny : suffering from various addictions, declared missing, actually homeless. During Winter of 1981-82, he got deported from his apartment by the police, who destroyed most of what he owned - including scores and recordings. He was found dead in 1990, on the streets of Buffalo, after years of vagrancy." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 FEMLAB spricht

FEMLAB richtet sich betont an Interessierte mit geringen Vorkenntnissen zum Thema Feminismus, möchte Grundlagenwissen vermitteln, Hemmungen abbauen und für die Themen Feminismus, Gleichberechtigung, Alltagssexismus und Diskriminierungserfahrungen sensibilisieren. Mit dieser Radiosendung führen wir das Konzept unseres Events von Oktober '19 fort. Thema heute: FAQ Feminismus | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.femlab-hamburg.org/>

22:00 It's All About Punk Show

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 16.06.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: Fort von hier

Wir möchten auf Personen aufmerksam machen, deren Lebenswege vom Fortgehen aus Deutschland erzählen: Die Schauspielerin Carola Neher, deren Leben in einem sowjetischen Lager in Sollezk endete; der Maler Walter Bondy, der sein zuhause in Wien, Berlin und Paris hatte und im südfranzösischen Exil in Sanary-sur-Mer starb; und die Schriftstellerin Ilse Losa, die 1934 aus Deutschland nach Porto floh, das ihr neues Zuhause wurde - auch in sprachlicher Hinsicht. | redaktion3@

fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

20:00 Plateau

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 17.06.2021

09:00 Loretta Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | <http://spektakel.blogspot.de>

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 18.06.2021

07:00 Quarantimes

08:00 Wir Menschen so klein. Die Gesellschaft als Monster der Moderne.

Zwei Beiträge, die sich auf unterschiedliche Weise mit kultureller, ja krude-popkultureller Verarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Verwerfungen beschäftigen: > Ulrich Enderwitz interpretiert das Genre der Science Fiction als Metapher für technokratischen Faschismus: "Die Herrschaft des Apparats" (1983) > Heiner Stuhlfauth jr. untersucht die Konjunktur von Monsterfilmen vor allem in Zeiten großer gesellschaftlicher Krisen: "Krise, Kollaps, King Kong" (2008). Darüberhinaus spukt ein denkwürdiges Zitat von Ulrich Sonnemann (1912–1993) durch die Sendung. Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.aff-bawue.org/querfunkt-sachzwang.html>

10:00 The Bridge Radio

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Freies Radio aus Schleswig Holstein; jetzt nicht länger ätherisches Randgebiet. <https://radio-fratz.de/> | <https://freiesradio-nms.de/> | <http://www.freie-radios-sh.org/> | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heu-

tige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 19.06.2021

10:00 MOTIVATION 2.0

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 vibes abroad radio show

redaktion3@fsk-hh.org

18:00 Multiplication de l'Amusement

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 CORAX AntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

SONNTAG, 20.06.2021

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 LxRadio - queerfeministische Sounds & Thoughts

Das LxRadio bietet euch ab sofort monatlich einen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl

aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Apartmenthaus A

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Verklemmte Techno-Adoleszenz eines alten

weissen Mannes

(S)Extasy | trikorder@zeromail.org | <http://monomal.org>

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 21.06.2021

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/> | redaktion3@fsk-hh.org

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität“ entstand aus der Anti-Knast-Ra-

diosendung „PB-Radio“ in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen.“ | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Durch die Nacht: - Drogenproblem

Wo ist das rosa Kaninchen und wie geht es ihr? Politik und Drogen und Drogenpolitik. Auch werden wir die sogenannten Volksdrogen, wie Alkohol und Zigaretten nicht verschonen. Ein bunter Abend voller interessanter Gespräche auch mit Euch unseren treuesten Zuhörer*innen Unter 040/43250046. Musik: Gerald. Nachtschicht2017@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Kunst, Kost, Leben

“Lohn, Preis, Profit” | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! | jetzmann@web.de | <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 22.06.2021

07:00 Durch die Nacht

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Kunst, Kost, Leben

Am Morgen | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network/ MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem

„Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://refugeeradionetwerk.net>

16:00 Tipkino

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://public-ip.org>

17:00 Hörsturz

19:00 Info Latina

20:00 zikkig

Texte | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus LXXXI

Die Auseinandersetzung mit dem Schwarzbuch des Jüdischen Antifaschistischen Komitees (JAFK), 1942 gegründet und die Juden des Westens zum Widerstandskampf gegen Hitler zu mobilisieren suchend, wird fortgesetzt vor allem mit der Darstellung der vor der deutschen Übersetzung zensierten Textstellen. Es folgt nach dem Prozess und Rehabilitation des JAFK im Mai, nun der Zeitraum der vermeintlichen Ärzteverschwörung und dem Tod Stalins nach dem die Leiden der Juden sich abmilderten. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Musikredaktion

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 23.06.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ – Wiki. Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Soul Stew

14:00 Plateau

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 100

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 MUNTU KAMÂA

22:00 fiction for fairies & cyborgs

DONNERSTAG, 24.06.2021

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

13:00 Ich bin ein Hamburger

The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
Lenin

www.konkret-magazin.de

konkret
Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.



Große Brunnerstr.68

elrojito
Biodaffee aus eigener Mühle
SOLIDARISCH!

www.el-rojito.de

"Ich lenke Getränke"
-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:

Buntes Weinsortiment
Premium Cola und Bier
Pflück - Schorlen und natürlich
KGB - Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst

040-85 110 35

durst@kgb-getraenke.de



www.kgb-getraenke.de

info@metroheadmusic.net | <http://metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 metronight

FREITAG, 25.06.2021

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grunde in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.mixcloud.com/TheRevolver/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

00:00 Wise Up

SAMSTAG, 26.06.2021

10:00 رتچ

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitopimenta@aol.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

18:00 SkaTime FS-Ska Nr. 177

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretta Leselampe

Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

SONNTAG, 27.06.2021

23:00 The Rambler

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studioof@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

19:00 Romano Radio

20:00 Unpeeled!!

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 28.06.2021

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 Radio PoPo

Jeden 4. Montag im Monat beschäftigen wir uns auf diesem Sendeplatz mit verschiedenen Themen, die uns gerade in unserem Alltag begleiten: Inspirationen und Denkanstöße durch gelesene Texte/ gewecktes Interesse durch Diskussionen mit Genossinnen/ gute Filme/ interessante Romane. Dazu gibt es jedes Mal eine Mischung aus neuer und nicht so neuer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Kultürministerium

19:00 Info

20:00 Abends in Alemaña – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven

Abends in Alemaña lassen wir gemeinsam den Tag ausklingen, manchmal mit, manchmal ohne Friends, aber immer mit intersektionalen Perspektiven. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rockroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 29.06.2021

07:00 Abends in Alemaña – eine Talkshow mit intersektionalen Perspektiven

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 snippets

11:00 Ausflug

12:00 Quergelesen

13:00 die ganze platte: Ghédalia Tazartès

Tazartès' Transports/Alga Marghen

Im frühjahr verstarb Ghédalia Tazartès und ehren spielen wir diese platte aus dem jahr 1980. Seine art, bestimmt durch stimme und elektronik, war einzigartig: ein protagonist französischer kultur und zutiefst antiakademisch, beackerter er sein leben lang ein feld das nur der akadedischen elektroakustik vorbehalten war. Discogs schreibt: "French artist Ghédalia Tazartès (May 12th, 1947, Paris - February 9th, 2021) was a nomad. He wanders through music from chant to rhythm, from one voice to another. Tazartès paves the way for the electric and the vocal paths, between the muezzin psalmody and the screaming of a rocker. He traces vague landscapes where the mitre of the white clown, the plumes of the sorcerer, the helmet of a cop and Parisian anhydride collide into polyphonic ceremonies." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Gefallen am Gefallensein

Das Leben ohne Obdach ist nicht selten verbunden mit existenzieller Not, materieller Unsicherheit, sozialer Ausgrenzung und gesellschaftlicher Stigmatisierung. Diesen Umstand zum Trotz gab es immer schon, insbesondere aber in den 1920ern, auch Personen, die sich vom Leben auf der Straße Freiheit, Unabhängigkeit und Abenteuer versprachen. Manche verließen ihr Zuhause, um vor Enge und Gewalt zu fliehen, andere, um das städtische Moloch durch ein Leben in und mit der Natur einzutauschen, wieder andere sahen darin politisches Potential oder überführten ihre Erfahrungen in Schrift oder Bild. Die Bruderschaft der Vagabunden hatte für einige Jahre ihre eigene Zeitschrift, formierte eine Künstlergruppe, veranstaltete Ausstellungen und lud zu Kongressen ein, das erste Mal zu Pfingsten 1929. Der Punksupermarkt

(fsk Hamburg) und Jolande Fleck (Radio Corax) widmen den (Überlebens-)Künsten, Orten, Organisationen und Utopien der Vagabunden drei Stunden on Air.



Mit Historikerin Britta Marie-Schenk (Uni Luzern, Forschungsschwerpunkt: Geschichte der Obdachlosigkeit im 19. und 20. Jahrhundert), Mark Mence (Wanderverein Bakuninhütte e.V.), Klaus Trappmann (Filmemacher und Herausgeber des 1980 erschienenen „Landstreicher, Kunden, Vagabunden – Gregor Gogs Liga der Heimatlosen“) und Hanneliese Palm (von 2005 bis 2018 Leiterin des Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt in Dortmund, Mitherausgeberin des 2020 erschienen „Künstler, Kunden, Vagabunden“), sowie Exkursen zu und O-Tönen von Mitgliedern der Bruderschaft der Vagabunden.

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Female HipHop ++ #22

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Zum gesellschaftlichen Gehorsam in der Technobewegung

Text zur Sendung in diesem Heft am Freitag, 4. Juni. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.dieun-tuechtigen.com/iris-dankemeyer-techno/>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 30.06.2021

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Der 27. Juni ist der zwanzigste Todestag von Süleyman Taşköprü. Ermordet durch den NSU in Hamburg, Schützenstrasse im Jahr 2001



Wir gedenken und senden "Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen: Saal 101 Eine eigens arrangierte Bühnenfassung für "Lesen ohne Atomstrom" der Hörspielproduktion 'Saal 101' über den Prozess gegen die Rechsterroristen des 'Nationalsozialistischen Untergrund' (NSU) schloss das Festival – noch im Vorfeld der bundesweiten Radiopremiere. Aus den Mitschriften von Verfahrensbeobachtern. Wir empfehlen die vollständige Hörspielreihe 'Saal 101' in der ARD Mediathek: <https://t1p.de/ucx9> | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Honky Tonk Blues

14:00 Gertigstraße 56. Drei Brüder im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Lesung und Interview. Und Esther Bejeras Befreiung

"Frank Keil lässt sich von Ruth Stender ins Hamburg des Jahres 1934 entführen. Dort trifft er auf den Vater der Autorin und dessen Brüder, auf den Rotkämpferbund, Stalinterror und Spanischen Bürgerkrieg. Wie die Autorin über den familiären Zeitzeugenberichten, Briefdokumenten. Prozessakten und Erinnerungen ihre Fantasie spielen lässt, scheint Keil heikel, aber auch spannend, weil der Text von Leerstellen und Idealisierungen nicht frei ist. Keils Empfehlung: die Geschichte vom kommunistischen Widerstand aufmerksam und durchaus gegen den Strich zu lesen." taz vom 26.02.2021. ... "Wie viele andere aus den Konzentrationslagern

wurde auch ich auf den Todesmarsch getrieben. Erst Anfang Mai wurden wir von amerikanischen und russischen Soldaten befreit. Der 8. Mai wäre dann eine Gelegenheit, über die großen Hoffnungen der Menschheit nachzudenken. Über Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – und Schwesterlichkeit." – Esther Bejerano (Überlebende des KZ Auschwitz und Ravensbrück)

Beide Beiträge als Mitschnitte vom 8. Mai 2021. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen.

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 100 die 2.te

Am 23.06. wurden, zum 100sten Mal unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Heute läuft die Wiederholung.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Der heutige Tag ist untrennbar mit dem Annus mirabilis verbunden und das spüren die beiden Stimmen im Fummel Blessless Mahoney und Didine van der Platenvlotbrug tief in ihren wissenschaftlichen Lenden: geteilt wird diese Gefühlslage am Internationalen Asteroidentag, der auch für den endgültigen Niedergang der Ritterspiele am französischen Hofe steht, mit Ihnen, den werten Zuhörenden... Seien Sie dabei, wenn Frau Mahoney wieder einmal "tadah!" ruft und Frau van der Platenvlotbrug mit einem doppelten Rittberger kontert. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/320pF21>

22:00 Musikredaktion

Es darf geballert werden.

Termine & Adressen

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines „geraden“ Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: 12. Juni 2021, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg.** Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

-----Anbieterinnengemeinschaft des FSK-----

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr,
im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Treffen am zweiten Donnerstag im Monat um 21 Uhr,
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Radio Gagarin: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Akonda Radio: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Äthergruppe Flausch: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Treffen im Internet auf Anfrage

Radyo Azadi: Kontakt über: radyoazadi@riseup.net

Treffen im Internet auf Anfrage

Radio Loretta: Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Stadtteilradio: Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r: Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK

Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848

BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:

4 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org

transmitter@fsk-hh.org

Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr
Cover und Seite 5 Zeichnung: Patrick Sellmann

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter:

transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

